Elterninformation zum **Auszeitkonzept**

Liebe Eltern,

alle Kinder und Lehrkräfte haben ein **Recht auf störungsfreien Unterricht**. Ein Mittel, um dieses Recht sicher zu stellen, ist an unserer Schule das Auszeit-Konzept.

Stört ein Kind im Unterricht, wird es selbstverständlich ein- oder mehrfach auf die Störung hingewiesen. Langfristiges Ziel ist, ein Bewusstsein für den Sinn der Schulregeln zu schaffen.

Stört ein Kind den Unterricht wiederholt oder sehr gravierend, kann die Lehrkraft darauf hinweisen, dass sich das Kind bei der nächsten Störung für die Auszeit entscheidet. Gleichzeitig erhält das Kind eine gelbe Karte. Die Folgen des Verhaltens sind für das Kind also ersichtlich. Die gelbe Karte bleibt bis zum Unterrichtsschluss am selben Tag fächerübergreifend beim Kind. Sie hat für das Kind eine Erinnerungsfunktion.

Bei einer weiteren Unterrichtsstörung geht das Kind in die Auszeit in eine andere Klasse.

Die Lehrkraft füllt für jedes Kind, das in die Auszeit geht, einen „Laufzettel" aus, wie Sie ihn hier sehen:

Laufzettel

Schüler/in: _____ Klasse: _____

stört, indem er / sie:

- ◯ reinredet
- ◯ schwätzt
- ◯ im Klassenzimmer herumläuft
- ◯ Mitschüler beleidigt
- ◯ sich mit anderen streitet
- ◯ Sonstiges: _____
- ◯ den Anweisungen nicht folgt
- ◯ mit Gegenständen wirft
- ◯ die Mitarbeit verweigert
- ◯ Mitschüler ärgert
- ◯ sich prügelt

Lehrer/in: _____ Fach: _____ Datum: _____

◯ soll bis Stundenende bleiben ◯ soll bis _____ bleiben

Was hat das Kind zu tun? ◯ am mitgebrachten Material weiterarbeiten

◯_____

losgeschickt um: _____

Habe-Platz-Klassenlehrer/in:

angekommen um: _____

Schüler/in: _____ war bis _____ in der Klasse _____

Anmerkung: _____

1. Mit diesem ausgefüllten Zettel/Arbeitsauftrag/Material in die Habe-Platz-Klasse
2. Zurück in die eigene Klasse
3. Dieser Laufzettel wird verwahrt; die Auszeit mit Datum in die Liste eingetragen; ggf. Reflexion
4. Schriftliche Elterninfo nach 3., Elterngespräch nach 4. Auszeit
5. Hinzuziehung der Schulleitung zu 2. Elterngespräch (nach 8. Auszeit)

Den Laufzettel nimmt das Kind mit in die Partnerklasse und gibt ihn nach der Auszeit wieder bei der Lehrkraft in der eigenen Klasse ab. Diese bewahrt den Laufzettel auf.

Im Anschluss an die Auszeit kann ein Reflexionsgespräch zwischen Lehrkraft und Kind stattfinden. Ob ein Reflexionsgespräch Sinn macht und geführt werden soll, entscheidet die Lehrkraft. Grundsätzlich kann jederzeit auch die JaS (Frau Ackermann oder Frau Heindl) zu einem entsprechenden Gespräch (sowohl vom Kind als auch von der Lehrkraft) hinzugezogen werden.

War ein Kind 3x in der Auszeit, werden die Eltern schriftlich darüber informiert. Sollte eine 4. Auszeit folgen, werden sie zu einem Gespräch mit der Lehrkraft eingeladen. Gemeinsam werden wir versuchen zu klären, worin die Ursachen liegen und welcher Handlungsbedarf besteht. Spätestens, wenn ein zweites Elterngespräch notwendig ist, wird die Schulleitung einbezogen.

Für unsere Schule ist die Auszeit ein Mittel, um in der Durchsetzung des Rechts auf störungsfreien Unterricht Einigkeit zu signalisieren. Sie gibt den Lehrkräften eine zusätzliche Möglichkeit, souverän zu reagieren, ohne dass die Klasse große zeitliche Unterbrechungen und Störungen in Kauf nehmen muss.

Herzliche Grüße

Julia Wittig
Schulleitung

Ingrid Kreibig
stellvertretende Schulleitung